

**kaspersky**

**Wie die Generation Z und Millennials den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Klimaschutz und in der Smart City beurteilen**

Teil 2 der Kaspersky-Report-Serie über die Generation KI

APRIL

# Wie die Generation Z und Millennials den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Klimaschutz und in der Smart City beurteilen

## Teil 2 der Kaspersky-Report-Serie über die Generation KI

Summer in the (smart) City – fühlt sich nach Hitze an, gerade wenn man die – aufgrund des Klimawandels – erhöhten Temperaturen der vergangenen Jahre betrachtet. Doch könnte sich eine intelligente Stadt – unterstützt durch Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz und Machine Learning – möglicherweise auch positiv auf das Klima auswirken? Und welche Positionen vertreten die jungen Menschen in Deutschland, die höchstwahrscheinlich echte Smart Cities in einer Dimension, die sich bislang noch unserer Vorstellungskraft entzieht, erleben werden? Um diese Fragen konkret zu beantworten, präsentiert Kaspersky spannende Ergebnisse aus einer großangelegten und repräsentativen Umfrage unter 1.000 16- bis 30-Jährigen in Deutschland.

### Methodologie

Die Online-Umfrage wurde von [Arlington Research](#) [im Auftrag von Kaspersky im Februar 2020 durchgeführt. Dabei wurden 1.000 deutsche Nutzer im Alter 16 bis 30 Jahren zu ihrer Wahrnehmung und gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Verwendung von Geräten oder Systemen mit Künstlicher Intelligenz (KI) befragt. Die Umfrage ist repräsentativ für Deutschland nach Geschlecht und Wohnort (Bundesland). Mehr unter: <https://kas.pr/generation-ki>

Ziel der Befragung war es, diejenigen Menschen zu befragen, die privat und beruflich voraussichtlich am meisten mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu tun haben werden – die unter 31-Jährigen, also die **Generation KI**.

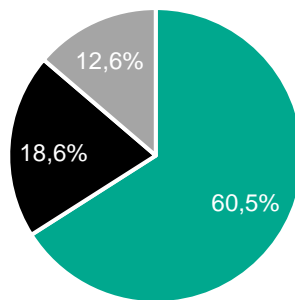


Grundsätzlich scheinen die Millenials und die Generation Z dem Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) zum Schutze des Klimas aufgeschlossen zu sein. So fände es die überwiegende Mehrheit (60,5 Prozent) der von Kaspersky in Deutschland befragten 16- bis 30-Jährigen begrüßenswert, wenn Künstliche Intelligenz den von Menschen verursachten Klimawandel durch effektive Gegenmaßnahmen so effizient wie möglich aufhalten könnte.

Möglicherweise könnten wir dank Zukunftstechnologien wie Machine Learning (ML) und KI, die in einem gemeinsamen Kontext gesehen werden sollten, den fortschreitenden Klimawandel stärker aufhalten. Machine Learning – also eine abgeschwächte Form von KI – könnte als Vorstufe einer starken, kognitiven künstlichen Intelligenz hierfür ein probates Mittel sein.

Dabei wird der intelligenten Stadt eine Schlüsselrolle zukommen. Eine weitere Studie von Kaspersky zum Thema „Einsatz des Internets der Dinge im urbanen Bereich“ zeigt, dass das Internet der Dinge (IoT) durchaus heute schon eine Schlüsselrolle spielt (siehe Seite 4 „Wie verwundbar ist die Smart City?“).

Es wäre großartig, wenn KI durch das Aufzeigen effizienter Maßnahmen den Klimawandel stärker aufhalten könnte



■ Zustimmung ■ Unentschlossen ■ Keine Zustimmung

## Generation KI & Smart Cities



Der Ausbau des neuen Breitbandstandards 5G treibt auch Smart-City-Initiativen weiter voran. [Städtische Infrastrukturen werden dadurch zunehmend intelligenter](#) – beziehungsweise über Technologien wie das Internet der Dinge (IoT), Machine Learning und KI unterstützt.

Die 16- bis 30-Jährigen in Deutschland scheinen demgegenüber grundsätzlich positiv eingestellt zu sein. So ist etwa die Hälfte (50,2 Prozent) der Meinung, dass Künstliche Intelligenz dem öffentlichen Leben einen positiven Schub verleihen könnte, zum Beispiel indem es zu weniger Verspätungen im öffentlichen Nah- und Fernverkehr käme.

Auch würden sich bereits 45,5 Prozent der Befragten ohne Bedenken in einen automatisiert fahrenden Bus oder eine Straßenbahn setzen.

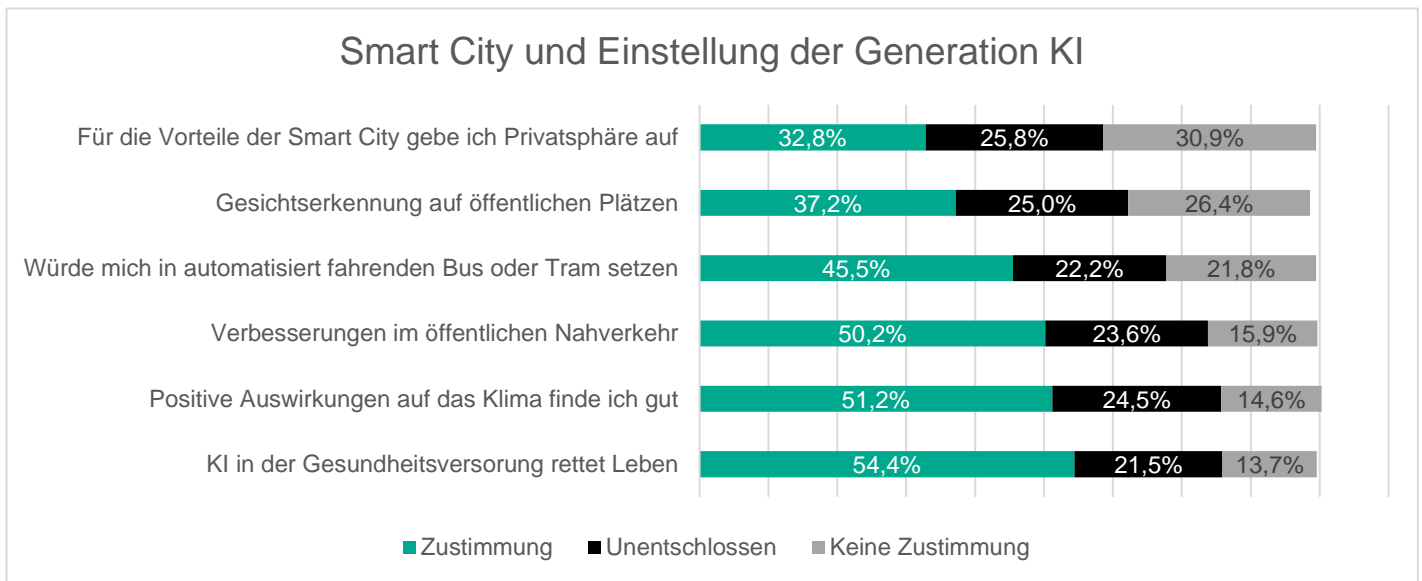
Zudem stehen die jungen Bundesbürger dem Einsatz von KI zur Gesichtserkennung auf öffentlichen Plätzen zumeist offen gegenüber : 37,2 Prozent stimmen dem zu, 26,4 Prozent sind dagegen und ein Viertel (25 Prozent) unentschlossen.

Eher unterschiedlicher Meinung sind die Generation Z und die Millenials, wenn es darum geht, auf Kosten der Privatsphäre bestimmte Vorteile innerhalb einer Smart City, wie etwa intelligente Stromnetze, eine optimierte

Infrastruktur oder eben Sicherheitskameras an öffentlichen Plätzen, in Kauf zu nehmen. 32,8 Prozent wären dafür aufgeschlossen, 30,9 Prozent lehnen dies ab und 25,8 Prozent sind unentschlossen.

Der Aussage „Mich interessieren vor allem die positiven Auswirkungen auf das Klima, die mit einer Smart City einhergehen, wie eine intelligentere Infrastruktur, die zum Beispiel Smart-Parking-Systeme und ein effizientes öffentliches Nahverkehrsnetz“ bieten, stimmen im Übrigen 51,2 Prozent zu. Auch glauben 54,4 Prozent, dass der Einsatz von KI-Technologien in der Medizin (zum Beispiel bei der Früherkennung) mehr Leben retten könnte als es heute der Fall ist.

Die überwiegende Mehrheit (53,6 Prozent) ist der Auffassung, dass der Einsatz von Drohnen zur Zustellung von Paketen, Zeitungen und Essen sowohl Straßen als auch Zulieferer entscheidend entlasten würde.



**Zusammenfassung:** Die 16- bis 30-jährigen Befragten begrüßen mehrheitlich die Vorzüge einer durch KI immer intelligenter werdenden städtischen Infrastruktur. Sie hätten keine Bedenken, sich in autonom fahrende Busse zu setzen, würden Gesichtserkennung zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit eher in Kauf nehmen als ablehnen und hätten nichts dagegen, wenn durch Technologie die Umwelt geschont und mehr Menschenleben gerettet werden könnten. Im Übrigen stimmen die befragten Millennials (41,2 Prozent) signifikant häufiger der Gesichtserkennung zu als die 16- bis 24-Jährigen (32,5 Prozent) – also die Generation Z.

## Wie verwundbar ist die Smart City?

Ob intelligente Stromnetze oder Parksyste, Smart-City-Initiativen werden durch den Ausbau des neuen Mobilfunkstandards 5G und den damit verbundenen Möglichkeiten des Internets der Dinge massiv an Dynamik gewinnen. Eine aktuelle [Studie von Kaspersky über den Einsatz und die Herausforderungen hinsichtlich IoT-Sicherheit und -Datenschutz](#) zeigt: 58 Prozent der befragten Organisationen der öffentlichen Hand nutzen bereits IoT-Plattformen, im IT- und Telekommunikationsbereich sind es sogar 71 Prozent, im Finanzwesen 68 Prozent und im Gesundheits- beziehungsweise Energiewesen jeweils 66 Prozent. Staatliche Stellen wie auch die Wirtschaft sollten bereits heute im Hinblick auf 5G insbesondere IoT-Systeme gegen Datenabfluss und Cyberangriffen rüsten.

Denn die Kaspersky-Studie zeigt auch: Allein im ersten Halbjahr 2019 gab es weltweit 105 Millionen Angriffe auf IoT-Geräte. Hinzu kommt, dass bereits mehr als jede vierte Organisation (28 Prozent) weltweit einen Sicherheitsvorfall im Zusammenhang mit der Nutzung von IoT-Plattformen beklagen musste. Mehr dazu [hier](#).

## Cybersicherheit für KI und die Smart City

Die [Experten von Kaspersky gehen davon aus](#), dass im Zuge des Ausbaus der 5G-Technologie Telekommunikations-Services und -Infrastrukturen im Visier von Angreifern stehen werden. Dabei könnten groß angelegte DDoS-Angriffe eine Rolle spielen oder auch neue Herausforderungen beim Schutz eines ausgeklügelten Netzwerks von verbundenen Geräten entstehen. Zusätzlich wird die für 5G entwickelte Technologie auf der bisherigen Infrastruktur aufbauen, was bedeutet, dass sie die schon jetzt bestehenden Schwachstellen und Fehlkonfigurationen übernehmen wird. Um den zunehmenden Gefahren entgegenzutreten, ist Kaspersky Teil der internationalen [Non-Profit-Initiative Securing Smart Cities](#) die sich den aktuellen und künftigen Herausforderungen von Smart Cities in puncto Cybersicherheit verschrieben hat.

Die hierbei Ende 2019 veröffentlichte und kostenfrei zugängliche Studie [„5G Security and Privacy for Smart Cities“](#) zeigt, was IT-Verantwortliche im städtischen Umfeld im Hinblick auf den Ausbau von 5G aus Perspektive der IT-Sicherheit und des Datenschutzes berücksichtigen sollten.



Auch Entwickler und Verantwortliche von ML- und KI-Systemen stehen in einer großen Verantwortung, was IT-Sicherheit und Datenschutz angeht. Das Kaspersky-Whitepaper [„Whitepaper „AI under Attack“](#) führt die wichtigsten der derzeit möglichen Schwachstellen innerhalb von KI und Machine Learning auf und zeigt gleichzeitig, welche Schutzmaßnahmen Verantwortliche treffen sollten.

### Report-Reihe Generation KI

Kaspersky präsentiert seine Erkenntnisse aus der Umfrage im Rahmen einer Reihe thematischer Kurzreports, die unter <https://kas.pr/generation-ki> kostenfrei abrufbar sind und sich mit den folgenden Themen befassen:

- Generation KI - Nutzung, Wissen und Wahrnehmung
- Generation KI - Smart Cities und Klimaschutz
- Generation KI - Liebe und Privatleben
- Generation KI - Fußball und KI
- Generation KI - neue schöne Jobwelt?
- Generation KI - Datenschutz, Regulierung und Cybersicherheit
- Generation KI - Auswirkungen auf die Zukunft